

## Mitteilungen

Es verstarben:

Prof. Dr. Eberhard STIEFEL am 17. Juli 2004,

Prof. Hans-Elmar BACH am 20. Mai 2005,

Prof. Dr. Albert DUNNING am 2. Juni 2005,

Prof. Dr. Willi SCHULZE am 21. September 2005.

Wir gratulieren:

Dr. Hans EPPSTEIN zum 95. Geburtstag am 25. Februar,

Prof. h. c. Dr. Dr. h. c. mult. Hans SCHNEIDER zum 85. Geburtstag am 23. Februar,

Prof. Dr. Günther MASSENKEIL zum 80. Geburtstag am 11. März,

Prof. Alfred REICHLING zum 75. Geburtstag am 21. Januar,

Prof. Dr. Wilhelm SEIDEL zum 70. Geburtstag am 5. Januar,

Prof. Dr. Friedhelm KRUMMACHER zum 70. Geburtstag am 22. Januar,

Prof. Dr. Martin GECK zum 70. Geburtstag am 19. März,

Prof. Dr. Herbert SCHNEIDER zum 65. Geburtstag am 23. März.

Dr. Daniel BRANDENBURG, Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, hat sich am 26. Oktober 2005 an der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth mit einer Arbeit zum Thema „... far rider i savi è gran impugno!“ *Studien zu Sängern, Gesang und Darstellungskunst in der Opera buffa des 18. Jahrhunderts* habilitiert und die Venia docendi für die Fächer Musikwissenschaft und Theaterwissenschaft erhalten.

Dr. Michael FEND, King's College London, hat sich am 1. Juni 2005 an der Universität Bayreuth im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *Cherubinis Pariser Opern 1788–1803*.

PD Dr. Linda Maria KOLDAU ist für ihre Habilitationsschrift, die als Buch unter dem Titel *Frauen – Musik – Kultur. Ein Handbuch zum deutschen Sprachgebiet der Frühen Neuzeit* erschienen ist, mit dem diesjährigen Preis des Cornelia Goethe Centriums für Frauenstudien und Erforschung der Geschlechterverhältnisse der Universität Frankfurt am Main ausgezeichnet worden.

Das Istituto Nazionale di Studi Verdiani hat den Premio Internazionale Rotary Club di Parma

„Giuseppe Verdi 2005“ an Dr. Clemens RISI (FU Berlin, Sonderforschungsbereich „Kulturen des Performativen“) verliehen. Mit dem Preis wurde ein Buchprojekt mit dem Arbeitstitel *Verdi und die musiktheatrale Darstellungspraxis seiner Zeit* ausgezeichnet.

Anlässlich der 18. Magdeburger Telemann-Festtage findet vom 15. bis zum 17. März 2006 in Magdeburg eine Internationale Wissenschaftliche Konferenz zum Thema „*Telemann und die Kirchenmusik*“ statt. Im Zentrum der Konferenz werden neben Werkanalysen, gattungsspezifischen Fragestellungen sowie Stil- und Rezeptionsuntersuchungen auch poetologische Aspekte der Kompositionen Telemanns, Auffassungen der Theologie im 18. Jahrhundert, Anmerkungen zur Situation der Kirchenmusik in den Wirkungsorten Telemanns und Überlieferungswege der Telemann'schen Kirchenkompositionen stehen. Veranstalter: Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung der Landeshauptstadt Magdeburg, Telemann-Gesellschaft e. V. (Internationale Vereinigung), Institut für Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg. Informationen: Carsten Lange, Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg, Tel. (0391) 540 67 55; E-Mail: telemann@tz.magdeburg.de; Informationen: www.telemann.org.

Aus Anlass des 450. Jubiläums der Ankunft des Jesuitenordens in den böhmischen Ländern veranstaltet die Karlsuniversität Prag am 26. und 27. April 2006 eine internationale Tagung über die *Musik bei den Jesuiten in den böhmischen Ländern vom 16. bis zum 18. Jahrhundert*.

Die Hochschule für Künste Bremen veranstaltet am 6. und 7. Mai 2006 eine musiktheoretische Tagung zum Thema „*Musikalische Logik und musikalischer Zusammenhang*“. Neben dem Versuch, die Begriffe „Logik“ und „Zusammenhang“ in ihren für die Musiktheorie des 19. Jahrhunderts relevanten Bereichen auszuleuchten, sollen insbesondere auch Fragen ihrer Wechselbeziehung zur Ästhetik des 19. Jahrhunderts aufgeworfen werden: Welche ästhetischen Perspektiven spiegeln sich im Entwurf oder in der Weiterentwicklung von theoretischen Begriffssystemen des 19. Jahrhunderts wider? Und umgekehrt: In welchem Fall dient Musiktheorie als Fundament einer ästhetischen Position? Zu den Vortragenden im Rahmen des Symposiums zählen u. a. Hartmut Fladt (Wien), Volker Helbing (Bremen), Andreas Ickstadt (Berlin), Ariane Jeßulat (Würzburg), Hubert Moßburger (Bremen), Birger Petersen (Rosstock), Ulrich Tadday (Bremen), Christian Thorau (Frankfurt am Main) und Martin Ullrich (Berlin).

Am Institut für Musikwissenschaft/Musikpädagogik der Universität Bremen findet vom 12. bis 14. Mai anlässlich des 150. Todestages von Robert Schumann ein internationales Symposium zum Thema

„Schumanns Spätwerk“ statt. Im Mittelpunkt steht eine umfassende Neubewertung der letzten Kompositionen Schumanns. Referentinnen/Referenten: Bernhard Appel (Düsseldorf), Ulrich Mahlert (Berlin), Beate Julia Perrey (Cambridge), Michael Struck (Kiel), Peter Jost (München), Wolfram Steinbeck (Köln), Dagmar Hoffmann-Axthelm (Basel), Olga Lossewa (Moskau), Irmgard Knechtges-Obrecht (Aachen), Ute Bär (Zwickau), Reinhard Kapp (Wien), Gerd Nauhaus (Zwickau), Martin Geck (Dortmund), Ulrich Tadday (Bremen). Kontakt: Prof. Dr. Ulrich Tadday. E-Mail: tadday@uni-bremen.de.

Die Akademie Schloss Solitude veranstaltet in Kooperation mit dem Institut für Neue Musik der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden vom 6. bis 8. Juli 2006 ein interdisziplinäres Symposium unter dem Titel „Das Ungelöste des Musiktheaters“, bei dem exemplarische Werke und künstlerische Strategien des gegenwärtigen Musiktheaters diskutiert werden sollen. Zu den Referenten gehören u. a. Klaus Zehelein sowie die Komponisten

Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Manos Tsangaris und Hans Zender. Die Leitung der Veranstaltung, die auf Schloss Solitude (nahe Stuttgart) stattfindet, liegt bei Jörn Peter Hiekel. Nähere Informationen: hiekel@hfmdd.de

Die 1995 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gegründete *Edvard-Grieg-Forschungsstelle* befindet sich seit dem Wintersemester 2005/06 unter dem Dach der Universität der Künste Berlin. Der neue Leiter der Forschungsstelle ist der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Patrick Dinslage. Die Edvard-Grieg-Forschungsstelle ist erreichbar unter der Adresse der Universität der Künste Berlin, Fasanenstraße 1 B, 10623 Berlin; Tel. 030 / 31 85 21 49; E-Mail: egforsch@udk-berlin.de. In Edvard Griegs hundertstem Todesjahr 2007 ist ein künstlerisch-wissenschaftliches Kooperationsprojekt über das Werk Griegs mit der Musikhochschule Oslo geplant. Die Universität der Künste Berlin wird als Gastgeberin den Internationalen Edvard-Grieg-Kongress 2009 ausrichten.

## Die Autoren der Beiträge

DANIEL GLOWOTZ, geboren 1969 in Münster (Westf.). Studium der Musikwissenschaft, der Byzantinistik und der Sozialwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Dort im Jahre 2003 Promotion mit der Arbeit *„Deipnosophistai“: Byzantinische Gelehrte im italienischen Exil. Studien zu ihrer Musikauffassung und zu ihrem Beitrag an der Rezeption antiker Quellen in der Musikkultur des italienischen Renaissance-Humanismus* (im Druck). Seit dem Sommersemester 2003 Lehrbeauftragter am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

PHILINE LAUTENSCHLÄGER, geb. 1970, studierte Schulmusik, Cembalo und Musiktheorie an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg und der Eastman School of Music, Rochester, sowie Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Freiburg und Heidelberg. Zurzeit Promotion an der Universität Heidelberg über „Phädra-Opern im 18. Jahrhundert von Jean-Philippe Rameau, Tommaso Traetta und Giovanni Paisiello“, außerdem tätig als freiberufliche Cembalistin. Seit 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Musikhochschule Stuttgart.

FRIEDRICH LIPPMANN, geb. 1932 in Dessau. Studium von praktischer Musik, Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Berlin und Kiel. Promotion 1962. 1962–1964 Mitarbeiter des Joseph Haydn-Instituts in Köln, 1964–1996 Leiter der musikwissenschaftlichen Abteilung des *Deutschen Historischen Instituts* in Rom. Dort Herausgeber der Reihen *Analecta musicologica* und *Concentus musicus*. Zentrales Forschungsgebiet: italienische Oper des 18. und 19. Jahrhunderts.